

# Auf der Trophy zu Besuch

Ein Grüppchen von fünf Läufern haben im Steinhauser Wald die Raiffeisen Zuger-Trophy kennengelernt. Die Begeisterung ist gross.

**Kanton** Die fünf Laufbegeisterten trainieren regelmässig allein oder in ihren Trainingsgruppen. Nun führte sie eine Einladung für einen gemütlichen Longjog in den Kanton Zug. Anita Wissmann kannte die Trophy bereits von früher, als sie in Zug arbeitete. Damals lernte sie die Etappe\_05 Zug im Rahmen eines Laufkurses kennen. Im Steinhauser Wald war Anita Wissmann noch nie, freute sich aber über die schöne Strecke: «Das sanfte Auf und Ab, meist auf Waldwegen, macht Spass.»



V.l.n.r.: Sandro Peer, Anikó Nemeth, Anita Wissmann, Sima Djalali und Jan Dehisselles lernten die Zuger-Trophy-Runde im Steinhauser Wald kennen.

**Gäste aus Zürich**  
Anikó Nemeth, Jan Dehisselles und Sima Djalali, alle drei aus Küsnacht (ZH), waren zum ersten Mal im Kan-

ton Zug unterwegs. Auch sie finden die Idee der Zuger Trophy fantastisch.

**Es geht weiter**  
Ab Ostermontag, 22. April 2019, stehen die Zeitmessgeräte für die Etappen\_02 bereit. In Root heisst es auf 3.4 Kilometer 340 Höhenmeter hinauf zum Michaelskreuz zu überwinden. Aber auch in Baar warten Höhenmeter auf die Sportlerinnen und Sportler. 110 sind es auf der 3.8 Kilometer-Runde (kurz), 210 auf 6.9 Kilometer (mittel) und 370 auf 14.6 Kilometer (lang). Ideal, um die Osterschoggi wieder zu verbrennen. Alle weiteren Details zur Zuger Trophy finden Sie im Internet unter: [www.zuger-trophy.ch](http://www.zuger-trophy.ch)

PD

## 19. Mai 2019: Ja zum Waffenrecht!

Die Schweizer Traditionen sind mir wichtig und die Freiheit gehört zu den wertvollsten unserer Grundwerte. Ihre Einschränkung braucht solide Gründe. Doch auch die Sicherheit ist ein urschweizerischer Wert, der gerade in letzter Zeit aufgrund vermehrter terroristischer Anschläge auf der ganzen Welt an Bedeutung gewonnen hat. Die vom Eidg. Parlament beschlossenen punktuellen Einschränkungen beim Waffenrecht, über die das Schweizer Volk am 19. Mai ab-

stimmt, sind vertretbar und verhältnismässig. Die Schweizerische Schiesstradition bleibt gewahrt. Schlimm für die Schweiz wäre dagegen der Verlust der Teilnahme am Europäischen Sicherheitsraum und am Asylrückübernahmeabkommen von Dublin. Sicherheit, Wirtschaft und Tourismus in der Schweiz würden dadurch spürbar beeinträchtigt. Darum stimme ich mit Überzeugung Ja zum neuen Waffenrecht!

Bruno Pezzatti, Menzingen

## Für einen lebenswerten Kanton Zug

Ein Kompromiss ist bekanntlich dann vollkommen, wenn alle unzufrieden sind. Bei der Revision des Zuger Planungs- und Baugesetzes, darf präzisiert werden, «wenn alle etwas erreicht haben». Die ausgewogene Vorlage berücksichtigt die Interessen von Kanton, Gemeinden, Eigentümerschaft und Investoren gleichermaßen. Durch Annahme der PBG-Revision wird die Rechtssicherheit gewahrt und die Gemeinden können ihre anstehenden Ortsplanungsrevisionen auf ein solides Fundament bauen. Der Kantonsrat hat eine faire Lösung erarbeitet. Durch die Schaffung von Freigrenzen bei der

Einführung der Mehrwertabgabe bei Um- & Aufzonungen werden Eigentümer von durchschnittlichen Bebauungen nicht abgabepflichtig. Bei Grossprojekten wird durch die Begrenzung der Mehrwertabgabe auf 20 Prozent von 70 Prozent des Mehrwerts gewahrt, dass Investoren nicht unverhältnismässig belastet werden. Die Erträge aus der kantonalen Mehrwertabgabe sollen für die Aufwertung von Quartieren oder auch für den preisgünstigen Wohnungsbau eingesetzt werden. Somit profitiert die ganze Zuger Bevölkerung. Ich empfehle am 19. Mai: JA zum PBG!

Daniel Abt, Baar

# Von Schwinger- und Elektrobussen

Von Nicola Schuler

Am 10. April fand das diesjährige Meeting der Zugerland Verkehrsbetriebe (ZVB) statt. Die Schwerpunktthemen waren hierbei die Herausforderungen des Jahres 2019 sowie die Verkehrspsychologie.

**Zug** Das ZVB Meeting fand am 10. April in Zug statt. Im ersten Teil sprach Cyrill Weber, Unternehmensleiter der ZVB, über die Herausforderungen in der nahen und fernen Zukunft. 2019 sind dies namentlich die Zugersee Ost Sperre und das Eidgenössische Schwing- und Älplerfest (ESAF). Kurz nach dem ESAF bekommt die ZVB ausserdem ihren ersten Elektrobus. Man entschied sich für den «eCitaro» von Mercedes.



Am ZVB Meeting wurde unter anderem der Schwingerbus enthüllt.

**Faktoren der Mobilitätsnutzung**  
Dr. Markus Hackenfort sprach im zweiten Teil des Meetings über die Faktoren der Mobilitätsnutzung. Er untersuchte in seinen Studien un-

ter anderem psychologische Verhaltensmuster im Bezug auf Verkehr und Reisen. Im Meeting erklärte er, was für Faktoren die Wahl zwischen öffentlichen Verkehrsmitteln und Privatverkehr beeinflussen. Ausserdem zeigte er mögliche Folgen, auch negative, der Automatisierung sowie der Elektrifizierung im Strassenverkehr auf.

**Enthüllung des Schwingerbusses**  
Im Anschluss wurde der Schwin gerbus enthüllt, der seit dem 11. April im Kanton Zug im Einsatz steht. Der Bus wurde passend zum ESAF 2019 gestaltet. Das als Handorgel gestaltete Gelenk, der treu nach dem Motto beklebte Boden sowie Ländlermusik sorgen dafür, dass man im Bus in die Welt der Schwinger eintauchen kann. Weitere Infos finden Sie im Internet unter: [www.zvb.ch](http://www.zvb.ch).

# Firma sammelt Abfall auf Strasse

Die Medaxis AG, ein Schweizer MedTech-Unternehmen aus Baar, unternahm gestern Dienstag, 16. April, einen speziellen Geschäftsausflug: Sie sammelten Abfall auf den Zuger Strassen.

**Baar** Die Firma Medaxis war am vergangenen Dienstag, 16. April, mit weissen Overalls und Zangen un-



Medaxis säubert nicht nur Wunden, sondern auch die Strassen.

terwegs, um den «Güsel» auf den Strassen und entlang den Gewässern zu entsorgen. Die Firma war per Velo und zu Fuss unterwegs.

**Aufruf an Firmen**  
Medaxis fände es schön, wenn weitere Firmen im Kanton Zug einen Tag investieren würden um die Zuger Strassenränder und Gewässer sauber zu halten.

PD/CI

## Einstehen für die Schweiz!

«Schweiz darf Vergewaltiger nicht ausschaffen» so lauteten die Schlagzeilen in den vergangenen Tagen. Zu Recht fragte sich manch ein Stimmbürger: «Wer bestimmt in der Schweiz?». Gemäss dem Urteil des Bundesverwaltungsgerichts sollte ein kosovarischer Vergewaltiger und IV-Rentner das Land verlassen, doch der Europäische Gerichtshof für Menschenrechte (EGMR) in Strassburg pfeift die Schweiz zurück. Wie soll uns das Ausland auch überhaupt ernst nehmen, wenn nicht einmal unsere eignen Politiker das machen? Ich denke dabei an die Umsetzung der Ausschaffungsinitiative der SVP. Sämtliche Parteien ausser der SVP haben sich aus Furcht vor den Beamten in Brüs-

sel bei der Umsetzung des Volksentscheides geweigert beziehungsweise die Umsetzung «pfefferscharf» verwässert. Die Folgen für unsere Freiheit und Unabhängigkeit sind fatal und werden uns über Jahre verfolgen. Bereits möchten unsere von Brüssel gesteuerten Politiker, dass wir unser Recht auf Waffenbesitz aufgeben. Weisen wir derartige Forderungen nicht zurück, geben wir zu verstehen, dass man uns nach Belieben bedrängen kann. Und wen man nach Belieben bedrängen kann, den bedrängt man auch nach Belieben! Stehen Sie zur Schweiz und zu unserer Souveränität und Stimmen Sie am 19. Mai nein zum Entwaffnungsdiktat der EU!

Beni Riedi, Baar

Am 19. Mai geht es um mehr als eine leichte Verschärfung des Waffenrechts. Wir entscheiden, ob die Schweiz weiterhin zum Schengen-Raum gehören soll.

Dank Schengen haben wir:

- mehr Sicherheit
- mehr Reisefreiheit
- mehr Wohlstand

Weil mehr dranhängt:  
**JA zum Waffenrecht**  
[waffenrecht-schengen-ja.ch](http://waffenrecht-schengen-ja.ch)

